



Das KV-Quartett



Dr. Werner Weber

Beruf: Dipl. Phys. i. R.

Alter: 72

Meine Kraft möchte ich einsetzen für ...

Kirchenmusik und Belange des Umweltschutzes, aber auch für die Ökumene.

Hier singe ich am lautesten ...

Ein Chorfreund sagte mir einmal: „Man singe nicht lauter als man kann“. Daran möchte ich mich halten.

Mein Lieblingslied ...

EG 302 „Du meine Seele singe ...“. Dieses Kirchenlied gefällt mir besonders gut. Es fängt in der Tiefe mit dunklem Vokal an und schwingt sich schnell hoch zu hellen Tönen.

Die Bibelstelle meines Lebens ...

„Ihr seid teuer erkaufte, darum preiset Gott an eurem Leibe und in eurem Geiste, welche sind Gottes“, 1.Kor. 6,20. Das ist mein Konfirmationsspruch, den ich mir nicht selbst ausgesucht habe, so wie es damals üblich war.

Sonntags um 10 oder sonntags um 5?

Ich persönlich schätze sonntags um 5 sehr und besuche diese Gottesdienste wann immer möglich. Ich möchte aber auch 10 Uhr Gottesdienste mit einer tiefgehenden Predigt nicht missen.





Oliver Sturz

Beruf: Kommunikationsberater

Alter: 55

Meine Kraft möchte ich einsetzen ...

Für Zukunftsprojekte, die die Christuskirche als Ankerpunkt, Plattform und Identifikationsträger für Menschen in der modernen Stadtgesellschaft stärkt. Für eine engagierte Öffentlichkeitsarbeit, die neugierig auf ein spannendes Angebot macht und Menschen willkommen heißt, die hier Sinn, Stabilität, Inspiration, Trost, Hoffnung und Gemeinschaft finden. Für einen anpackenden Kirchenvorstand mit Haltung, der aktiv und aufrichtig, klug und kreativ den Weg in die Zukunft einer starken, lebendigen Gemeinde ebnet.

Mein Lieblingslied ...

„Da berühren sich Himmel und Erde“

Hirn oder Herz ...

Viel Hirn, aber noch etwas mehr Herz – offene Augen und ein gutes Bauchgefühl!

Am Stadtteilleben schätze ich besonders ...

Alltägliche Augenblicke – ein Besuch im Buchladen, ein Eis von Sarcletti, ein Zwischenstopp an der Gerner Brücke, die Gärten der Borstei, der Blick zum tönenden Engel am Turm der Christuskirche.

Was brauchen die Menschen im Stadtteil von der Christuskirche?

Eine offene Tür zu einem Angebot, das in allen Lebensphasen Freude macht, Antworten geben und Sinn stiften kann. Das Menschen verbindet und für die heute so wichtigen Werte wie Mitmenschlichkeit, Solidarität, Toleranz, Nachhaltigkeit steht. Ein Ort für den Geist, für Kultur, für Vielfalt und Zuversicht. Die Sehnsucht nach „Purpose“, Spiritualität und Orientierung war noch nie so groß wie heute. Wir brauchen uns nicht anbietern, aber laden ein zur Kirche als ein relevantes und zeitgemäßes Patchwork-Angebot, ganz nach unserem Motto „Mitten im Leben“.



Ulrike Siegle

Beruf: Lehrerin für Deutsch als Fremdsprache

Alter: 55

Meine Kraft möchte ich einsetzen für ...
Veränderung

Hier singe ich am lautesten bei
„O du fröhliche“

Mein Lieblingslied zurzeit:
„September“ von Earth, Wind & Fire

Die Bibelstelle meines Lebens:
„Der Wind bläst, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt. So ist ein jeder, der aus dem Geist geboren ist.“

Hirn oder Herz?
Hirn!!! Herz habe ich genug





Bernhard Wende

Beruf: Ingenieur

Alter: 53

Das kann ich besonders gut ...

Organisieren, Dinge auf den Punkt bringen, Dinge durchdenken, Menschen zusammenbringen

Meine Kraft möchte ich einsetzen für ...

Dass wir die Menschen, die Gott suchen, zusammenbringen

Mein schönster Moment im Kirchenjahr ...

Der Ostermorgen

Mein Liebelingslied ...

Geh aus mein Herz

Am Stadtteileben schätze ich besonders ...

Meinen Dom-Pedro-Kiez nahe dem Leonrodplatz

Hirn oder Herz?

Auf jeden Fall Hirn und Herz. Ich glaube, ich habe mehr Hirn als Herz, aber ohne Herz macht das alles keinen Spaß.

Sonntags um 10 oder sonntags um 5?

Ich freue mich, dass wir gerade ausprobieren, was wir mit unseren Gottesdiensten eigentlich wollen. Mir passt um zehn besser, aber um fünf bin ich aufnahmefähiger.

Was brauchen die Menschen im Stadtteil von der Christuskirche?

Die Idee, dass Kirche ein Ort ist, die Menschen willkommen heißt und zusammenbringt



Eckhard Blomeyer

Beruf: Dipl. Verwaltungswirt

Alter: 58

Das kann ich besonders gut ...

Auf Leute zugehen und mit ihnen ins Gespräch kommen und zuzuhören.
Das mache ich sehr gerne.

Am Stadtteilleben schätze ich besonders ...

Heimat für viele Menschen mit Wurzeln von überall auf der Welt zu sein.
Mit unseren evangelischen und katholischen Mitchristen den Himmel über dem Stadtteil zu bilden.

Mein schönster Moment im Kirchenjahr ...

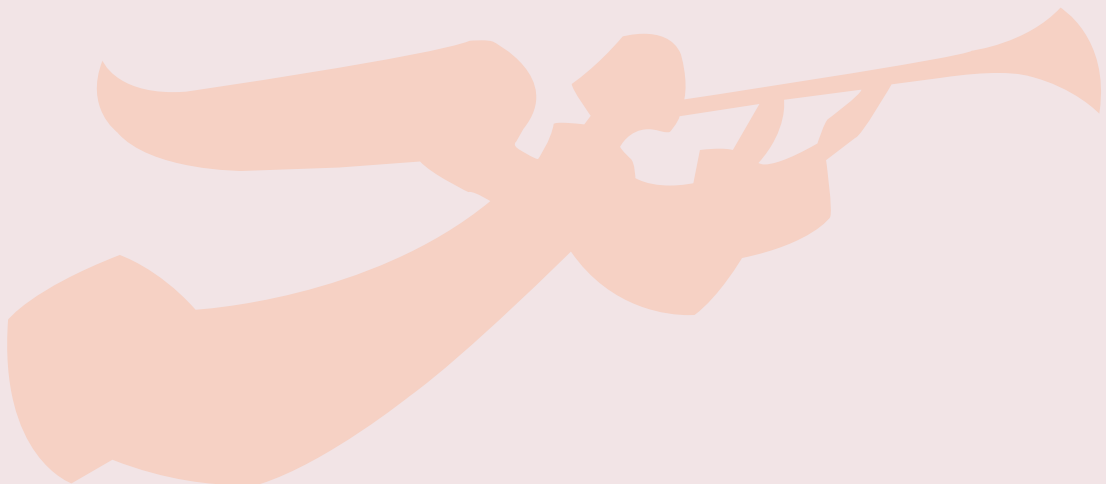
Die Feier des Gründonnerstags, des Ostermorgens und des Pfingstmontags mit unseren katholischen Geschwistern

Die Bibelstelle meines Lebens ...

“Ihr seid das Salz der Erde...Ihr seid das Licht der Welt...und das schon immer“

Was brauchen die Menschen im Stadtteil von der Christuskirche?

Jemand, der ihnen zuhört und sie versteht und ihnen hilft, wenn sie in Not sind. Jemand, der damit ihren Namensgeber Christus zu den Menschen bringt.





Astrid Wellhöner

Beruf: Rechtsanwältin für Arbeitsrecht

Alter: 54

Das kann ich besonders gut ...

Sachverhalte/ Fakten zügig erfassen und Lösungen suchen, verhandeln und vereinbaren. Ich kann gut strukturieren, argumentieren und in Worte fassen.

Meine Kraft möchte ich einsetzen für ...

Eine sichtbare Kirche. In einer Gesellschaft, die immer mehr von der Selbstoptimierung und -darstellung von Individuen geprägt ist, möchte ich der Gemeinde eine Stimme geben als Gemeinschaft von individuellen Persönlichkeiten, verbunden durch gemeinsame, christliche Werte.

Mein schönster Moment im Kirchenjahr ...

Weihnachten und Ostern, und jeder Taufgottesdienst!

Hier singe ich am lautesten ...

Im Chor der Christuskirche!

Mein Lieblingslied ...

„Von guten Mächten treu und still umgeben“ (EG 637) - ein zuversichtliches Glaubensbekenntnis in jeder Lebenslage. Und „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“ (EG 503) - weil unsere Schöpfung ein Wunder ist, und mir immer das Herz aufgeht, wenn ich die Schönheit der Natur erleben darf.

Die Bibelstelle meines Lebens ...

Als faktengetriebener Mensch ist es nicht immer einfach zu „glauben“. „Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht dessen, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.“ (Hebräer 11, 1). Und Psalm 104 über die Herrlichkeit der Schöpfung.

Hirn oder Herz?

Ich habe beides, aber meine primäre Herangehensweise ist sicher Hirn. Herzlos bin ich deshalb aber nicht.

Sonntags um 10 oder sonntags um 5?

Wenn es nach mir ginge, könnte es auch sonntags um 18 Uhr sein.

Was brauchen die Menschen im Stadtteil von der Christuskirche?

Die Gemeinde sollte eine Anlaufstelle für alle sein, um Gemeinschaft zu (er)leben. D.h. es muss ein niedrigschwelliges, sichtbares (Hilfs-)Angebot geben, das gerne wahrgenommen wird. Die große Frage ist, wie Gemeinde in dem Alltag der Menschen im Stadtteil erlebbar wird.



Alexander Schaffer

Beruf: Redaktionsleiter beim Bayerischen Rundfunk

Alter: 56

Das kann ich besonders gut ...

Zuschauen, entspannen, nachdenken

Meine Kraft möchte ich einsetzen für ...

Menschen, die Kraft, Unterstützung, ein offenes Ohr oder jedwede Unterstützung benötigen

Mein schönster Moment im Kirchenjahr ...

Ist die Todesstunde Jesu am Karfreitag, der emotionalste Moment in der Bibel und auch in meinem Jahreskalender

Hier singe ich am lautesten ...

Unter der Dusche

Mein Lieblingslied ...

„Von guten Mächten wunderbar geborgen“

Die Bibelstelle meines Lebens ...

Psalm 23: „Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.“

Am Stadteileben schätze ich besonders ...

Nähe und Miteinander vieler verschiedener und inspirierender Menschen; Blumenhändler neben Café-Betreibern, Handwerker neben Gemüse-Standlern. Hier könnte ich mich ewig treiben lassen.

Hirn oder Herz?

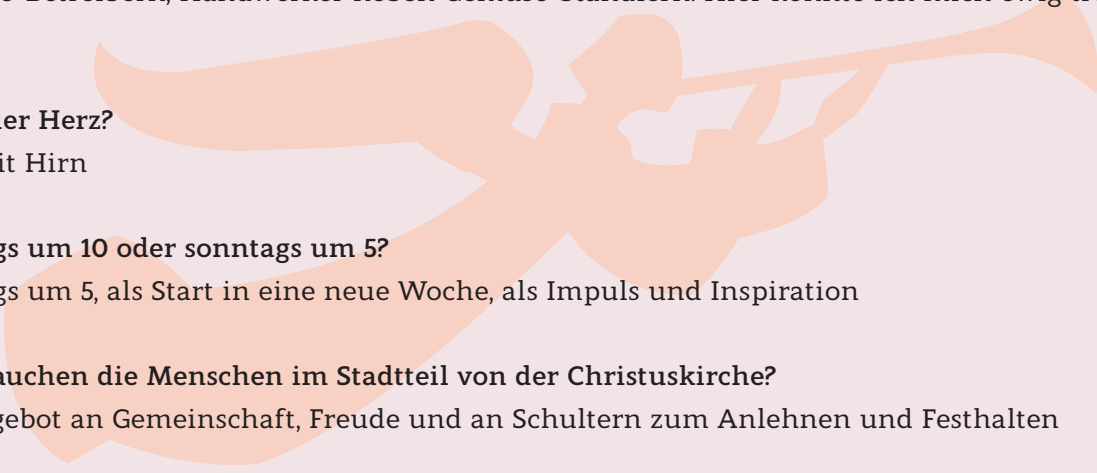
Herz mit Hirn

Sonntags um 10 oder sonntags um 5?

Sonntags um 5, als Start in eine neue Woche, als Impuls und Inspiration

Was brauchen die Menschen im Stadtteil von der Christuskirche?

Ein Angebot an Gemeinschaft, Freude und an Schultern zum Anlehnen und Festhalten





Mirjam Huy

Beruf: Justiziarin

Alter: 40

Das kann ich besonders gut ...

Organisieren

Meine Kraft möchte ich einsetzen für ...

Spannende Projekte

Mein schönster Moment im Kirchenjahr ...

Der Gottesdienst zum Altjahresabend

Hier singe ich am lautesten ...

Zuhause

Mein Lieblingslied ...

Don't stop believin'

Die Bibelstelle meines Lebens ...

Ps 121 „Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen: Woher kommt mir Hilfe?
Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Er lässt deinen Fuß nicht wanken; er, der dich behütet schläft nicht. Nein, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht.“

Am Stadtleben schätze ich besonders ...

Das gute Miteinander und dass man immer wieder Menschen trifft, die man kennt.

Hirn oder Herz?

Beides. Das eine geht nicht ohne das andere

Sonntags um 10 oder sonntags um 5?

Um 10

Was brauchen die Menschen im Stadtteil von der Christuskirche?

Ein Angebot, das sie konkret anspricht und wichtig in ihrem Alltag ist.



Dr. phil. Stefan Graupner

Beruf: Kunsthistoriker / Kunstpädagoge

Alter: 70

Das kann ich besonders gut ...

Mit Menschen ins Gespräch kommen

Da singe ich besonders laut ...

In der Gemeinschaft

Mein Lieblingslied ...

„We shall overcome“

Hirn oder Herz?

Auf jeden Fall immer beides in unterschiedlicher Gewichtung

Die Bibelstelle meines Lebens ...

„Ich bin, der ich bin“ und „Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die Größte unter ihnen“. Der Bogen des Glaubens von der theologischen Abstraktion zur Praxis im Alltag.

Meine Kraft möchte ich einsetzen für ...

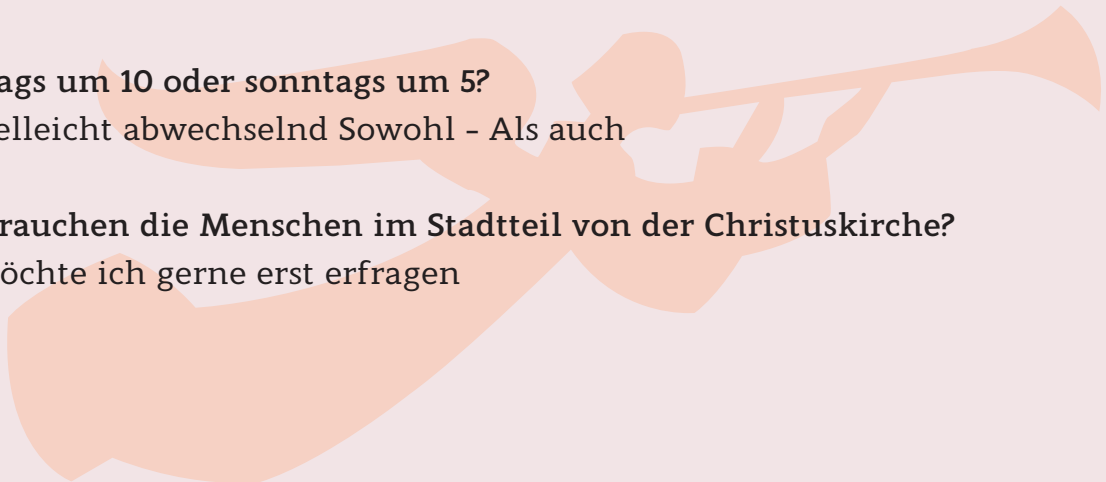
Kraft meiner Geborgenheit im Glauben die Vermittlung eines positiven Blicks auf das Leben an meine Mitmenschen

Sonntags um 10 oder sonntags um 5?

Ein vielleicht abwechselnd Sowohl - Als auch

Was brauchen die Menschen im Stadtteil von der Christuskirche?

Das möchte ich gerne erst erfragen





Julius Günther

Beruf: Lehrer für Latein, Griechisch und Geographie

Alter: 37

Das kann ich besonders gut ...
Sprachen

Meine Kraft möchte ich einsetzen für ...

Unsere Gemeinde zukunftsfähig zu machen, wo man sich gleichzeitig schon heute sehr wohlfühlt. Nicht nur als Ansprechperson für Betroffene möchte ich mich auch weiterhin für die Aufarbeitung und Prävention von Fällen sexualisierter Gewalt einsetzen.

Sehr gerne will ich mich weiter dabei einbringen, unsere Kirche zu einem Ort zu machen, an dem man sich frei und geborgen zugleich fühlt, zu einem Treffpunkt, wo man gerne hingehet, zu einer Gemeinde, die mitten im Leben steht.

Mein schönster Moment im Kirchenjahr ...

Der Ostermorgen

Hirn oder Herz?

Auf dem Weg vom Hirn zum Herzen

Sonntags um 10 oder sonntags um 5?

Um 5!





Maike Kachelrieß

Beruf: Controllerin

Alter: 27

Das kann ich besonders gut ...

Zum einen bringe ich durch mein Studium und meinen Job ein betriebswirtschaftliches Verständnis mit. Das hat sich bereits in meinen letzten Jahren im Kirchenvorstand bei vielen Entscheidungen als sehr hilfreich erwiesen.

Zum anderen bringe ich jahrelange Erfahrung aus der Jugendarbeit mit und kann die Perspektiven junger Menschen einbringen.

Meine Kraft möchte ich einsetzen für ...

Eine Gemeinschaft, die alle anspricht, auch junge Erwachsene.

Moderne Angebote, die wieder für Kirche begeistern

Die Mitgestaltung der Finanzen

Alles in allem: für eine zukunftsfähige Kirche

Mein schönster Moment im Kirchenjahr ...

Waren jahrelang unsere Kinderzeltlager, die ich in Königsdorf und Lindenbichl geleitet habe, um Kindern den Glauben weiterzugeben.

Sonntags um 10 oder sonntags um 5?

Definitiv sonntags um 5! Ich bin ein großer Fan neuer Gottesdienstformate und kirchlicher Angebote. Dafür engagiere ich mich auch über die Christuskirche hinaus bei „Munich Church Refresh“ und der Hochschulgemeinde EHG TUM.

Hier singe ich am lautesten ...

Ich singe leidenschaftlich gerne, von klassischen Kirchenliedern bis hin zu Worship. Aber ungeschlagen ist und bleibt „Oh du Fröhliche“ an Heiligabend, wenn sich der Stern an der Orgel dreht und den Weihnachtszauber versprüht.



Dr. Christian Kranjčić

Beruf: Jurist, Prokurist bei Augustinum GmbH

Alter: 48

Das kann ich besonders gut ...

Finanzen, Immobilien, Personal. Den Überblick behalten und Lösungen entwickeln.

Meine Kraft möchte ich einsetzen für ...

Eine offene, der Welt zugewandte Kirche, die darauf hört, was die Menschen brauchen und was sie bewegt.

Mein schönster Moment im Kirchenjahr ...

Das Abendmahl ist der Osternacht.

Hirn oder Herz?

Hirn mit Herz.

Was brauchen die Menschen im Stadtteil von der Christuskirche?

Lasst sie uns fragen!





Wolfram Schrag

Beruf: Journalist beim Bayerischen Rundfunk
Alter: 63

Das kann ich besonders gut ...

Dinge erklären und Kompliziertes einfacher machen

Mein schönster Moment im Kirchenjahr ...

Wenn an Heiligabend der Zimbelstern ertönt und alle singen „Oh du fröhliche“

Die Bibelstelle meines Lebens ...

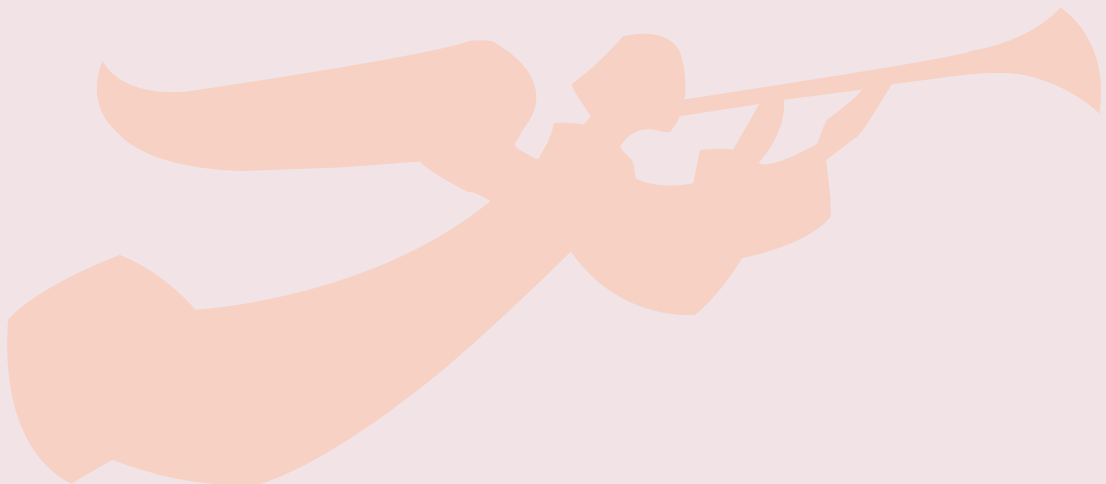
Apostelgeschichte 18: „Fürchte dich nicht, sondern rede und schweige nicht!
Denn ich bin bei dir, und niemand soll sich unterstehen, dir zu schaden.“

Sonntags um 10 oder sonntags um 5?

Ich mag sonntags um 5, aber sonntags um 10 bleibt wertvoll.

Was brauchen die Menschen im Stadtteil von der Christuskirche?

Wir wollen sie in den verschiedenen Phasen des Lebens begleiten. Wir sind da,
in leichten und in schweren Zeiten.





Christine Waldmann

Beruf: Immobilienmaklerin

Alter: 59

Was kann ich besonders gut ...

Ich kann offen auf Menschen zugehen, eine angenehme Atmosphäre schaffen, Vertrauen aufbauen und Zuversicht vermitteln. Das konnte ich auch bei meinem ehrenamtlichen Engagement als Brunch-Helferin beim Arbeitskreis Armut in St. Lukas im Lehel einsetzen.

Die Bibelstelle meines Lebens ...

Ist ein Klassiker -Psalm 23 „ Der Herr ist mein Hirte...“.

Auf der Achterbahnfahrt eines ganz normalen Lebens vermittelt mir dieser Psalm immer wieder Zuversicht, wenn es mal nicht so läuft. Für mich die biblische Version von „Keep calm and carry on“.

Meine Kraft möchte ich einsetzen für ...

Mehr Miteinander auf Basis der christlichen Werte.

Mir wird mehr und mehr bewusst, gerade im Hinblick auf die aktuelle gesellschaftliche Entwicklung, welche Bedeutung Toleranz, Vertrauen, Achtung und Respekt vor Menschen, gegenüber allen Lebewesen, der Natur und dem großen Ganzen für mein Handeln schon immer hatten und haben.

Was brauchen die Menschen im Stadtteil von der Christuskirche?

Das möchte ich jede/n selbst entscheiden lassen.

Mir ist es wichtig – gerade in Zeiten wie diesen –, dass möglichst viele Menschen die vielfältigen, wertschätzenden und offenen Angebote einer Gemeinde wie der Christuskirche kennenlernen können. Ganz besonders auch die Menschen, die sich selbst als nicht gläubig einstufen oder Kirche verstaubt und „uncool“ finden. Eine Gemeinde ist eine Gemeinschaft und das, was wir aus ihr machen, wie wir sie leben.



Brigitte Dietl

Beruf: Rentnerin

Alter: 76

Das kann ich besonders gut ...

Ich kann gut zuhören.

Meine Kraft möchte ich einsetzen für ...

Die Senioren und die Nachbarschaftshilfe

Mein schönster Moment im Kirchenjahr ...

Die Osternacht, wenn es hell wird und zuerst der Kopf von Jesus erscheint.

Mein Lieblingslied:

„Da wohnt ein Sehnen tief in uns.“ „Wo Menschen sich vergessen“

Die Bibelstelle meines Lebens ...

Ist Psalm 23.

Hirn oder Herz?

Mit dem Herz entscheiden und dabei sein.

Sonntags um 10 oder sonntags um 5?

Beide Termine sind wichtig, um für alle ein Angebot zu machen.

Was brauchen die Menschen im Stadtteil von der Christuskirche?

Offen für alles zu sein und für die Nöte der Menschen da sein.